

# Zukunft für fünf Ausdünnmittel noch ungewiss



*In Italien sind derzeit Mittel, die Ethephon, NAD, NAA oder 6-Benzyladenin (BA) enthalten, für die Ausdünnung im Apfelanbau zugelassen, für den Weinbau nur solche mit dem Wirkstoff Gibberellin A<sub>3</sub>. Im Apfelanbau kann zudem die blütenausdünnende Wirkung des Blattdüngers ATS und der Schwefelkalkbrühe (Bio-Apfel-*

*anbau) genutzt werden. Für fünf Wirkstoffe ist die Zukunft im Apfelanbau noch ungewiss.*

*Für Ethephon (Ethrel) besteht Hoffnung, dass es den Apfelanbauern erhalten bleibt. Dieser Wirkstoff hat die Aufnahme in die EU-Positivliste mit der Auflage geschafft, dass der Eigentümer, Bayer CropScience, es für den Getreideanbau weiter entwickelt. Die Eintragung in die EU-Positivliste ist eine Voraussetzung dafür, dass aus dem Wirkstoff überhaupt ein Pflanzenschutzmittel - auch die Ausdünnmittel zählen dazu - hergestellt werden darf. Zweifel gab es aber darüber, ob der Rückstandshöchstgehalt von 0,5 mg/kg Apfel vom gesundheitlichen Standpunkt her gesehen, haltbar ist oder auf die rechtliche Nachweisgrenze (0,01 mg/kg) gesenkt werden muss, was möglicherweise das Aus für Ethephon im Apfelanbau bedeutet hätte. Ein Gutachten der Europäischen Agentur für Lebensmittelsicherheit (EFSA) vom 15. Oktober 2008 bestätigt, dass 0,5 mg Ethephon pro kg Apfel gesundheitlich vertretbar sind. Damit geht der Ball wieder an Bayer CropScience zurück. Wir hoffen, dass der Konzern bereit ist, die finanziellen Mittel für die Studien aufzubringen, die für die weitere Zulassung von Ethephon im Apfelanbau erforderlich sind.*

*Ungewiss ist auch die Zukunft jener Mittel, welche NAD (z.B. Amid Thin W) oder NAA (z.B. Dirager) enthalten. Wegen fehlender Unterlagen haben die Zulassungsbetreiber (die US-Firma Amvac einerseits und die Firmen Gobbi und Nufarm andererseits) die Wirkstoffe im Oktober 2008 freiwillig aus dem Revisionsprozess zurückgezogen, an dessen Ende die Aufnahme oder Nichtaufnahme in die EU-Positivliste steht. Mit dem Griff zur „Notbremse“ wurde einerseits für beide Wirkstoffe eine Gnadenfrist bis Dezember 2011 erwirkt und andererseits der Weg für ein beschleunigtes Zulassungsverfahren frei. Um die Chancen für die Aufnahme in die EU-Positivliste*

*zu wahren, müssen die fehlenden Unterlagen aber schon innerhalb Juni 2009 von den Zulassungsbetreibern beim französischen Gesundheitsministerium nachgereicht werden, welches von der zuständigen EU-Behörde mit der Überprüfung von NAD und NAA betraut ist.*

*Auch 6-Benzyladenin (z.B. Brancher Dirado) wurde im Oktober 2008 freiwillig vom EU-Revisionsprozess zurückgezogen und muss nun denselben Verfahrensweg wie NAD und NAA über sich ergehen lassen. Zulassungsbetreiber für 6-Benzyladenin sind die US-Firma Valent und die englische Firma Fine Agrochemicals. Auch für 6-Benzyladenin ist Frankreich das berichterstattende Land, welches die innerhalb Juni 2009 nachzureichenden Unterlagen für die Entscheidungsfindung zu überprüfen hat.*

*Der Revisionsprozess für die Schwefelkalkbrühe wurde ebenfalls freiwillig unterbrochen. In diesem Fall ist Spanien das berichterstattende Land, weshalb die Zulassungsbetreiber, die Firmen Polisenio und Solfotecnica die noch fehlenden Unterlagen innerhalb Juni 2009 beim dortigen Gesundheitsministerium nachreichen müssen.*

*Der Ausgang der Revisionsprozesse für NAD, NAA, 6-Benzyladenin und die Schwefelkalkbrühe ist völlig offen. Unabhängig davon dürfen Ausdünnmittel, die eine dieser Substanzen enthalten, bis Ende 2011 noch angewendet werden. Wie in der Vergangenheit schon mehrmals geschehen, werde ich im Rahmen meiner Möglichkeiten als Ringleiter versuchen, die Revisionsprozesse positiv zu beeinflussen.*

*Keine Sorgen brauchen sich die Weinbauern um das Gibberellin A<sub>3</sub> (z.B. Berelex) zu machen, es ist in der EU-Positivliste eingetragen. Wer die blütenausdünnende Wirkung von ATS-Blattdüngern nützt, ist gesetzlich ebenfalls in Ordnung, weil diese im Verzeichnis der Blattdünger beim italienischen Landwirtschaftsministerium eingetragen sind.*

*Wir freuen uns, dass so viele Gastautoren bereit waren, ihre Arbeiten in diesem „obstbau\*weinbau spezial“ zu veröffentlichen. Zusammen mit den Beiträgen unserer Mitarbeiter ergibt sich ein sehr umfassendes und differenziertes Bild über die aktuellen Möglichkeiten der Fruchtausdünnung im Apfel- und Weinanbau. Den vorgestellten Ergebnissen sind meistens jahrelange Grundlagenforschungen, Freilandversuche und Praxisbeobachtungen vorgegangen, wofür wir allen Autoren danken.*

*Walther Waldner*